

Sehr geehrter Herr DI Dr. Lercher!

Im Namen des Jahrganges KNILL möchten wir Ihnen großen Dank dafür aussprechen, dass Sie als Studiengangsleiter, es uns ermöglichten, das Innovationsmanagement auch von einer anderen Seite kennenzulernen.



Die Idee einer Exkursion wurde von uns Studierenden bereits im Vorfeld für ausgesprochen gut und wertvoll befunden. Die Erwartungshaltung der Teilnehmer war dementsprechend groß und das tatsächlich Erlebte übertraf diese bei Weitem.

Derartige Aktivitäten, fern des Campus-Alltages, fördern den Zusammenhalt des Jahrganges, steigern die Motivation im Team und tragen dazu bei, dass aus Studienkollegen Freunde werden.

Da das Hauptaugenmerk aber nicht ausschließlich auf den sozialen Aspekt gelegt wurde, ist es uns ein Anliegen, Ihnen und dem gesamten Innoteam für die tolle Organisation, die beeindruckenden Besuche und generell für den reibungslosen Ablauf zu danken.

Durch die folgenden Zeilen erhoffen wir, dass Sie einen Einblick in unser „Münchenabenteuer“ bekommen, damit sowohl die nachkommenden Jahrgänge als auch wir in den kommenden Semestern wieder die Möglichkeit haben durch Exkursionen unseren Horizont zu erweitern.

Ablauf der Exkursion

Nach dem zeitigen Aufbruch in Graz am Freitag in der Früh, war unsere erste Station die Firma Rosenbauer in Leonding bei Linz. Nach einem überaus informativen Vortrag über das Unternehmen, wurde uns auch nähergebracht, wie das Innovationsmanagement bei Rosenbauer umgesetzt und gelebt wird. Diese Ausführungen waren für den gesamten Jahrgang sehr interessant und wurden sehr positiv aufgenommen. Die Firma Rosenbauer hat aufgrund der langen Lebenszyklen ihrer Produkte sicherlich eine Sonderstellung in der Industrie, aber umso interessanter war es, die Umsetzung ihrer Unternehmensphilosophie, in Hinblick auf ein langfristig aufgebautes Innovationsmanagement kennenzulernen.



Die anschließende Führung durch die Fertigungshallen und das Firmenareal war äußerst beeindruckend, und vor allem konnten wir sehen, dass die zuvor gehörten Erläuterungen über den Innovationsgedanken keine leeren Phrasen waren, sondern im Unternehmen in dieser Form verwirklicht werden.

Nach einer kleinen Stärkung, welche uns freundlicherweise von der Firma Rosenbauer zur Verfügung gestellt wurde, ging die Fahrt in Richtung Deutschland weiter. In München angekommen, stellte sich für uns die Frage, die BMW Welt, das BMW Museum oder den Olympiaturm zu besichtigen. Aufgrund von Zeitmangel trennten sich schlussendlich unsere Wege und jeder Studierende traf die Auswahl nach seinen Interessen.



Auch das abendliche Zusammensein im Augustiner Biergarten hatte, wie bereits in der Einleitung beschrieben, für das soziale Gefüge des Jahrganges einen durchwegs positiven Effekt.

Am Samstagmorgen besuchten wir das Deutsche Museum in München und nahmen an einer Führung der Sonderausstellung „Nanotechnologie“ teil, welche uns wissenswerte Fakten in diesem jungen Wissenschaftszweig näher brachte. Dabei handelte es sich leider nur um einen Bruchteil der im Museum präsentierten Objekte. Wenn man sich alle Exponate detailliert ansehen möchte, benötigt man vermutlich mehrere Wochen, daher waren wir alle vom Angebot überwältigt und mussten auch hier wieder selektieren, um einen groben Überblick zu erlangen.



Am frühen Nachmittag führte leider kein Weg daran vorbei, die Heimreise nach Graz anzutreten. Voll von den gewonnen Eindrücken der letzten beiden Tage freuen wir uns sehr, dass wir die Möglichkeit dieser Exkursion von Seiten des Campus02 hatten. Andere Unternehmen und Städte kennenzulernen ergänzt das am Campus02 erlernte Wissen optimal und schafft die Basis für neue Ideen im Umfeld eines jeden einzelnen Studierenden.

Vielen Dank und schöne Grüße

Ihr Jahrgang KNILL